

# Landecker Stadtblatt und Nachrichten

51. Jahrgang.

26. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bielefeld / Amtliches Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Bezugspreise

Das „Landecker Stadtblatt und Nachrichten“ erscheint jeden Mittwoch u. Sonnabend. Postbezugspreis für den Monat Mai 80 Goldpfennige. Einzelnummer 10 Goldpfennige.

Postcheckkonto Breslau Nr. 75663.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 132 und Nr. 53.

Verantwortlich für die Redaktion: August Urner, für die Inserate: Gustav Hänsch, Druck: Stadtblatt-Druckerei A. Urner, sämtliche in Landeck.



Anzeigenpreise

die einseitige Millimeterzeile 3 Goldpfennige, Familien- und Vereinsanzeigen 2 Goldpfennige, für auswärtige und Inseraten-Büros übermittelte 5, Reklame-Millimeterzeile 10 Goldpfennige.

Für die Richtigkeit telefonisch aufgegebenener Inserate lehnen wir die Verantwortung ab.

Nr. 23

Landeck, Mittwoch, den 7. Mai

1924

## Sokales und Allgemeines.

1. Die Reichstagswahl zeitigte an unserem Orte folgendes Ergebnis:

		Landeck u. Thalheim bei der letzten Reichstagswahl 6. 6. 20	Desgl. bei der letzten Landtagswahl 20. 2. 21
1. Sozialdemokratische Partei	405	419	447
2. Deutsch-demokratische	106	290	64
3. Deutsch-Soziale	32		
4. Kommunistische	19	17	2
5. Deutsche Volks-	109	459	185
6. Deutschnationale	524	477	436
7. Wirtschaft-	25		
8. Deutschvölkische	115		
9. Republikanische	2		
10. Nationalliberale Vereinigung für Schlesien	12		
11. Zentrum	1018	1178	1020
12. Gaufferbund	—		
Ungültige Stimmen	63	↑ Bei dieser Wahl wählten 600 Kurgäste mit.	

Die Kommunalwahlen hatten folgendes Resultat:

		Bei der letzten Kommunalwahl 22. 10. 22	(Demokratie ging damals mit der K. W. G.)
1. Zentrum	1051	412	
2. R. W. G.	669	858	(einschl. 156 Stimmen der Beamtenschaft, die damals eine besondere Liste aufgestellt hatte.)
3. Sozialdemokratie	474	456	
Ungültig	45		

Hiernach entfallen auf Nr. 1 acht Stadtverordneten-sitze, auf Nr. 2 fünf und auf Nr. 3 drei Sitze. Gewählt sind somit die Herren:

1. Fabrikbesitzer Lipka,
2. Tischlermeister Kristen,
3. Präparandenlehrer Müller,
4. Gastwirt Send,
5. Kaufmann Böhm,
6. Bademeister Haud,
7. Bürgermeister a. D. Rodron,
8. Baumeister Gottschalk,
9. Schmiedeobermeister Langer,
10. Dentist Hohesfel,
11. Dr. Remer,
12. Gutsbesitzer Volkmer III,
13. Hotelbesitzer Rosenber,
14. Handschuhmacher Springer,
15. Rentier Gundrum,
16. Konditormeister Müller.

Die Wahlbeteiligung betrug bei der Reichstagswahl 85%, bei der Kommunalwahl etwas weniger.

Für die Gemeindevahlen sind im Abstimmungsbezirk I stimmberechtigt gewesen: 1836 Personen; gültige Stimmen wurden 1494, ungültige 32 abgegeben. Im Abstimmungsbezirk II (Bad) waren stimmberechtigt: 843 Personen, es wurden 700 gültige und 13 ungültige Stimmen abgegeben.

Von 2679 Abstimmungsberechtigten insgesamt wurden 2194 gültige Stimmen abgegeben. Das Ergebnis ist soweit Wahlbeteiligung und Abgabe von gültigen Stimmen in Frage kommt, als ein sehr gutes zu bezeichnen und übertrifft die bisherigen Wahlen um ein ganz Bedeutendes.

**I. Zentrums-Verein.** Die Wahlen sind beendet und die aufregende Zeit ist vorüber. Die durch den Wahlkampf aufgepeitschten Gemüter beginnen sich wieder zu beruhigen. Gar manches unbedachte Kampfwort wäre besser ungesprochen geblieben und wohl manche von der Leidenschaft oder der Begeisterung diktierte Handlung möchte jetzt gern ungeschehen gemacht werden können.

Die Aufgabe der Zukunft ist es, die entstandenen Risse zu überbrücken und die Gegensätze auszugleichen. Ein jeder hat doch die beste Absicht und will dem Staate oder der Kommune auf seine Art nützen; daß die Meinungen über die gangbaren Wege hier auseinandergehen, das liegt in der Natur der Sache. „Für Wahrheit, Freiheit und Recht“ hat das Zentrum auf seine Fahne geschrieben und so soll es sein und fürder bleiben. Nicht wenige hatten sich in wildbewegter und doch verantwortungsvoller Zeit unter ein anderes Banner geschart; indessen, sie haben sich auf den goldenen Mittelweg, welchem das Zentrum mit seiner Politik des Ausgleichs und der Versöhnung folgt, wieder zurückgefunden. Sie alle sind in unseren Reihen herzlich willkommen und jedem, mag er ein alter Kämpfer oder ein neuer Freund sein, sei an dieser Stelle vom Vorstand des Z.-V. ein Dankeswort ausgesprochen.

### Sonstige Wahlergebnisse aus dem Kreise Habelschwerdt.

	Deutsch-völkisch	Deutsch-national	Deutsche Volkspartei	Zentrum	Demokraten	Sozialdemokraten	Kommunisten
Habelschwerdt	176	236	292	1562	54	474	196
Mittelwalde	26	200	208	587	45	61	88
Ebersdorf	12	84	64	346	5	26	10
Gomperzdorf	5	26	17	133	2	129	3
Grafenort	10	82	32	324	3	45	11
Heidelberg	1	1	1	15	—	12	1
Kieslingswalde	5	76	27	266	5	4	5
Kunzendorf	4	77	30	293	10	53	27
Langenau	23	168	42	503	29	62	24
Leuthen	2	32	4	40	4	6	—
Reperzdorf	1	27	13	245	1	20	—
Schredendorf	3	50	37	232	9	194	3
Seitenberg	7	89	12	271	4	69	1
Wilhelmsthal	6	48	8	57	1	5	4
Wölfelsgrund	15	67	20	210	4	15	5
Glatz	176	1072	964	3519	335	1375	139

\* Am 1. Mai feierte Herr Handschuhfabrikant Josef Stein sein 25 jähriges Niets- und Meister-Jubiläum.

\* **Neues Kurtheater.** Am Mittwoch, den 7. Mai 8 Uhr gehen Ibsens **Gespenter** erstmalig in Szene. Am Sonnabend und Sonntag wird das vaterländische Schauspiel „Annaliese“, (die Jugendliebe des alten Dessauers) vorbereitet. Der Vorverkauf findet bei Naupach statt. Die Preise sind auf das Mindestmaß herabgesetzt.

\* In der Mitgliederversammlung des hiesigen Tierfchutzvereins am 12. d. Mts., zu welcher auch alle Freunde der Vereinsbestrebungen als willkommene Gäste eingeladen sind, gelangt durch den Vorsitzenden zur Besprechung: „Unsere Vogelarten in Landeck und Umgegend“, „Die Schwalbe als Hausgast“ und „Besonderer Schutz der nützlichen Vögel“.

\* **Der Radfahrer-Verein Alt Landeck** veranstaltet am kommenden Sonntag eine Landwettfahrt. Start und Ziel ist das Waldschlößel, die Strecke fährt über Seitenberg nach Gersdorf und zurück. Die Wettfahrt wird, wenn es irgend geht, auch bei schlechtem Wetter ausgetragen. Nennungs-schluss für Teilnehmer ist Sonnabend abend 8 Uhr. Alles Nähere wird in der am Freitag stattfindenden Monatsversammlung bekannt gegeben. (f. Inf.)

**3. d. A.** Der Zentralverband der Angestellten hielt am 5. Mai cr. seine Monatsversammlung in Konditorei Hadrian ab. Bezirkssekretär Bengmann berichtete über den Gantag in Liegnitz. Für den Unterhaltungsteil war der Telepath Nolf di Nardi gewonnen worden. Herr di Nardi führte die aufsehenerregenden Experimente mit großer Exaktheit aus und fand bei der stark besuchten Versammlung großen Beifall. Die hypnotischen Experimente wirkten ebenso rasch als verblüffend.

**Spiel di Nardi.** Am Donnerstag, abds. 8 Uhr findet im Saale des Hotels zum blauen

Hirsch ein hochinteressanter experimental-psychopathischer Abend statt. — Der bekannte Psychologe di Nardi arbeitet nach einem System, das virtuosoer kaum gedacht werden kann. Man folgte den seltenen Vorführungen überall mit stürmischer Begeisterung und man muß mehr als staunen, über die unerklärbaren Phänomene auf dem Gebiete des Okkultismus. Di Nardi übertrifft mit seinen praktischen Beispielen alles Gesehene auf diesem Gebiete, überzeugt die größten Skeptiker von der Existenz unbekannter Naturkräfte. Da uns gerade in der jetzigen Zeit eine Organisation des Geisteslebens fehlt eine Willensschulung und ein In-sichgehen so ist es doppelt empfehlenswert sich einen geistig hochstehenden Unterhaltungsabend nicht entgehen zu lassen. — Siehe Inserat. —

\* Die belehrende Monatschrift „**Praktische Winke**“ der Firma Eugen Reiß, Ring-Drogerie liegt der heutigen Stadtauflage unseres Blattes bei, auf welche wir hiermit besonders aufmerksam machen.

### Wohnungsfiedelung in Landeck!

In diesem Jahre erscheint Landeck als Erste der Glazer Gebirgsstädte und Badeorte auf dem Plan um ein großzügig angelegtes Siedlungswerk zu beginnen. Im Verein mit dem Magistrat von Stadt und Bad Landeck ist die Siedelungsgenossenschaft „Eigenheim“ am Werke.

Es scheinen sich tüchtige und treibende Kräfte einzusetzen.

So ist die Beschaffung von Bebauungsplänen für 2 Siedelungsgelände durch Wettbewerbsaus-schreibung in die Wege geleitet. Die Wettbewerbe waren bis zum 28. April einzureichen.

Es kamen in Frage einmal ein Gelände am Bahnhof Landeck mit ca. 15 ha für Gruppen- und Reihenhäuser und andererseits ein zweites Gelände hart am Bade hinter der Handlungsgärtnerei Junf in der Thalmulde der Kragbach ansteigend nach beiden Seiten zu den Wegen nach Karpenstein und Jauernig in einer Gesamtgröße von ca. 18 ha. So werden Grundstücke für 200 bis 240 Wohnungen erschlossen von 3 bis 6 räumigen und darüber großen Wohnungen.

Das Bad Landeck hat durch die Erschließung des angrenzenden Geländes noch einen besonderen Gewinn, indem hier eine Erweiterung der Badeanlagen geschaffen werden kann.

Dem Unternehmen ist alles Glück zu wünschen und wird es an Interessenten für die Gartenstadt am Bade, wie auch für das Terrain am Bahnhof nicht ermangeln, da ja die Bebauung den Verhältnissen des Einzelnen angepaßt werden soll.

Es ist zu hoffen, daß auch die künstlerische und ästhetische Seite des Siedelungsprojektes durch den Wettbewerb gelöst wird. Auch anderwärts sollten künstlerisch befähigte Architekten für die Planung und Ausführung der Eigenheime mehr denn je herangezogen werden. Man solle sich doch stets vor Augen halten, daß das Eigenhaus über Menschenalter hinausbesteht und die tägliche Umgebung der In- und Anwohner ist.

Darum soll das Eigenheim wenn auch den Verhältnissen entsprechend einfach, so doch räumlich aus-reichend und schön in Form und Farbe sein, eingebettet im Grünen.

In so kapitalarmen Zeit ist es doppelt zu wünschen, daß sich alle Kräfte zusammenschließen, drum weiter frisch ans Werk und nicht gezögert. —r.

\* **Der Landesbeamte** hat, nachdem das Ausführungsgesetz zum Reichsjugendwohlfahrtsgesetz am 1. 4. 24 in Kraft getreten ist, die nach § 48 des Reichsgesetzes über die Angelegenheit der freiwilligen Gerichtsbarkeit vom 17./20. Mai 1898 (R. G. Bl. S. 189/771) dem Vormundschaftsgericht zu erstattende Anzeige über die Geburt eines unehelichen Kindes fortan dem Kreiswohlfahrtsamt, Abteilung 1, Jugendamt zu übersenden.

## oc. Zeitbilder.

Weil man in den Wintertagen — gar zu sehr das Zimmer liebt — und den Lungen wenig Frische — für des Bluts Verdünnung gibt, — muß man hinterher im Frühjahr, — in der Zeit des holden Mai'n, — doppelt scharf auf Frühjahrskuren — für des Körpers Wohlfahrt sein, — und mit mancherlei Salaten, — Frühlingskräutern und dergleichen — pflegt der Mensch im Lenz gewöhnlich — dieses Ziel auch zu erreichen, — das ihn erst empfänglich macht — für des Frühjahrs neue Pracht. — Früh am Sonntagmorgen streift man — schon umher durch Flur und Au, — und nach jedem Halme greift man und beschneppert ihn genau, — alles, was nach grünen Pflanzen — oder sonst so ähnlich riecht, — nimmt man Mutter mit nach Hause, — die es auf dem Hackbrett wiegt. — Sauerrampfer, Butterblumen, — jedes halbwegs grüne Blatt, — das sich aus der dünnen Erde — kümmerlich gerungen hat, — alles wandert in die Suppe, — bis sie derart hoffnungsgrün, — daß sich bei dem bloßen Anblick — die Gesichter schon verziehen. — Mit Begeisterung in der Miene — löffelt Du dann das Gemisch, — schon vom 1. Teller wird dir — dann im Magen komisch frisch, — doch die richtige Wirkung zeigt sich — hinterher erst in der Nacht, — wo sich dann der Frühling meistens — so energisch fühlbar macht, — daß im Drange der Gefühle — Du Dich selber nicht mehr kennst — und des Morgens gegen zwei — ihm bereits entgegenrennst. Walter-Walter.

**Namslau,** 2. Mai. Die 18-jährige Verkäuferin Else Burlek hatte dieser Tage einen Ball mitgemacht. Am Morgen des folgenden Tages fanden die entsetzten Eltern das lebenslustige Mädchen in einer großen Blutlache mit durchschnittener Kehle tot im Bett liegend vor. Neben der Toten wurde ein Rasiermesser aufgefunden. Merkwürdigerweise hat die in dem gleichen Bett schlafende 15-jährige Schwester von dem entsetzlichen Tode nichts gemerkt. Es besteht noch Dunkel darüber, ob Mord oder Selbstmord vorliegt, jedoch wurde in der nächsten Verwandtschaft der Toten eine Verhaftung vorgenommen, was auf einen gewalttätigen Tod des blühenden Menschenkinde schließen läßt.

**Jauer,** 2. Mai. Eine sonderbare Hochzeit ist hier „gefeiert“ worden. Als Braut erschien eine Strafgefangene aus der hiesigen Strafanstalt in Begleitung einer Aufsichtsbeamtin auf dem Standesamt, wo sie mit dem Bräutigam, der aus der Görlitzer Strafanstalt für den Hochzeitstag beurlaubt worden war, zusammentraf. Nach der Eheschließung kehrte die junge Frau in die Strafanstalt, der Ehemann ins Hotel zurück, wo er Wohnung genommen hatte.

**Beuthen.** Der 12 Jahre alte Sohn des Schuhmachermeisters Wozniak in Beuthen O.S. spielte mit einem Tesching, das er seinem Vater in dessen Abwesenheit weggenommen hatte. Er wollte damit Tauben schießen. Aus Unvorsichtigkeit entlud sich die Waffe und die Kugel traf einen Maurer, der auf der Donnermarktstraße vor einem Neubau arbeitete, tödlich. Sie durchbohrte seine Lunge. Als der Arzt zur Stelle war, war der Tod bereits eingetreten. Der auf so tragische Weise ums Leben gekommene Maurer stammt aus dem Kreise Oppeln und hinterläßt eine Frau mit zwei unverforgten Kindern.

## Bereine.

**R.-B. „Mit Landeck“.** Monatsversammlung im Hotel zur Krone am 9. Mai. (s. Inf.)

**Schwigs-Berein.** Freitag, den 9. Mai nach der Maiandacht Versammlung im Vereinshaus.

## Nachrichten des Standesamt Landeck für den Monat April.

### Geburten:

am 4. April Herbert Wunder,  
am 16. April Alfred, Walter Kauf,  
am 16. April Annelies Straube,  
am 18. April Johanna Selma Kricke,  
am 16. April Oswald Rentwig,  
am 18. April Dorothea, Margarete Hubert,  
am 25. April Eleonora Ludwig.

### Eheschließungen:

am 26. April Orgelbauer, Georg, Eduard Zimmer mit Cäcilie, Agnes Müller,  
am 28. April Grubenarbeiter Georg Adalbert Stehr mit Anna Ehrfurt.

### Sterbefälle:

am 8. April verm. Fuhrwerksbesitzer Josef Wenzel geb. Strangfeld 70 J. alt,  
am 14. April Hausangestellte Caroline Gröger 65 J. alt,  
am 17. April Maria, Emma Scherzberg geb. Soy 62 J. alt,  
am 22. April unverheh. Hospitalitin Ottilie Krebs.

**Steckenpferd-Seife**

die beste Säbnermilchseife für zarte weiße Haut

Friseur Alfred Engler.

## Vermischtes.

**Radio und Bäuerlein.** Ein wahres Erlebnis. Das Allradio-Haus Artur Deter, Breslau, Neudorfstraße 26, teilt uns folgendes amüsantes Geschichtchen mit: Erscheint da eines Tages ein echtes, rechtes, schlesisches Bäuerlein und fragt nach einem Radioapparat. Es wird ihm alles genau erklärt und gesagt, daß die komplette Anlage etwa 450.— M. kostet. „Woas“ sagte er, „Ihr seid wohl varriekt, ich hoa geducht, ich wär Euch a poar Fund Butter gahn kenna dafür“. Plötzlich fällt sein Auge auf die Skala des Drehkondensators. „Zu woas is denn doas Ding do“, war seine Frage. Man erklärte ihm, das durch Drehen des Kondensators man die Antenne auf die gewünschte Wellenlänge abstimmen kann. Das war für unseren Bauer sichtlich zu viel. „Nu laßt mich aber in Ruh“, sagte er, „wenn ich fer doas velle Geld ooch drähn sull bis die Musikke spielt, nachher keef ich mer baale an Leierkasten, ich duchte doas spielt von alleine“. Sprachs und verschwand.

**Im Geiz verhungert.** Eine 48-jährige Frau in Eger, Rosa Schwäger, die durch ihren Geiz allgemein bekannt war, ist im Alter von 48 Jahren an Entkräftung gestorben. Die Frau ist ein Opfer ihres Geizes geworden. Aus Hunger blieb sie oft 4—5 Tage im Bett liegen. Obwohl sie ein großes Vermögen besaß. Ihre Gesellschaft bildeten 4 Hunde und eine Katze. Als man die Frau verhungert in ihrer Wohnung fand, gleich die Stube, in der sie lag, einem Stalle. Die Hunde und die Katze kreppten kurz nach dem Tode ihrer Herrin ebenfalls an Hunger.

**Um ein Päckchen Tabak.** In Meidling bei Wien wurden zwei Männer beobachtet, die in der Wolfganggasse in Streit geraten waren. Man wollte die Streitenden trennen, als plötzlich der eine von ihnen bewußtlos zu Boden sank, während der zweite flüchtete. Es entstand ein großer Tumult, und während sich die hinzugeeilte Wache um den am Boden liegenden Mann, der aus der Brustseite blutete, bemühte und ihn in das Wachzimmer brachte, nahmen die Passanten die Verfolgung des Flüchtenden auf. Der Arzt leistete dem Verwundeten, der einen schweren Stich in die Herzgegend erlitten hatte und nicht mehr zum Bewußtsein gebracht werden konnte, erste Hilfe, doch ist der Mann wenige Minuten darauf verschieden. Inzwischen wurde der Totschläger verhaftet. Eine sofort durchgeführte Untersuchung ergab, daß der Mann stark angetrunken war. Beide Männer waren zur Verbüßung von Kerkerstrafen wegen Diebstahls in der Strafanstalt Möllersdorf untergebracht gewesen. Als nun der eine namens Wessely zu Weihnachten vorigen Jahres aus der Strafanstalt kam, bat ihn der Bruder des Erstochenen, er möge seinem Freunde ein Päckchen Tabak wie andere Gegenstände unterschlagen und behalten. Nun war der andere, Müller, aus der Strafanstalt entlassen worden und hatte seinen ehemaligen Zellengenossen getroffen. Die beiden Häftlinge waren wegen der Unterschlagung des Rauchtobaks in Streit geraten, in dessen Verlauf Wessely den tödlichen Stich führte.

**Schreckenstat eines Negers.** Ein Neger, Pächter einer Farm in Amerika, geriet während eines Wortstreites über verschiedene Gelder, die fällig waren, mit dem Besitzer der Farm in einen so heftigen Streit, daß er plötzlich seinen Revolver zog und den Besitzer niederschoss. Dann versah er sich mit einer Büchse und mehreren Revolvern und floh nach den drei Meilen davon liegenden Mississippiümpfen. Weiße Polizisten nahmen die Verfolgung auf, aber der Neger feuerte fortgesetzt auf seine Verfolger und traf mehrere von ihnen. Dann verschanzte er sich in einem Entwässerungskanal. Seine Verfolger wuchsen inzwischen an Zahl und zuletzt waren es mehrere hundert. Diese unterhielten ein beständiges Feuer und suchten vergeblich den desperaten Mann aus seiner Position zu vertreiben. Schließlich wurde, nach Mitternacht ein Maschinengewehr in Tätigkeit gesetzt. Der Neger wurde zweimal verwundet und mußte sich ergeben, starb jedoch nach einer halben Stunde. Im ganzen hatte er drei Personen getötet und elf verwundet, von denen man befürchtet, daß weitere vier ihren Wunden erliegen werden.

## Humoristische Ecke.

**Kaffe als Literaturkennner.** „Is denn dieser Herr von Jöthe eigentlich schon dot?“ — „Sicher, nach dem hatten se schon in meine Kindheit 'ne Straße benannt.“

**Der grobe Pferdehändler.** „Das Pferd, das Sie mir verkauft haben, hat ja einen groben Fehler: Es erschreckt bei jedem Geräusch und läuft dann jedesmal auf den Fußsteig hinauf.“ — „Haben Sie für den Preis, den Sie gezahlt haben, vielleicht erwartet, daß das Pferd auf die Telephonstangen klettern soll?“

## OS. Steinkohlen und Briketts



## A. Tschimmel & Sohn, Landeck.

\* Ein erfolgreiches Buch von den Franzosen verboten! Im Drei Sonnen Verlag, Leipzig, Georgiring 3/5, erschien kürzlich ein hochbedeutendes Buch: Brücken führen über den Rhein, Brücken — aber keine Laffetten! Die Verfasserin ist eine Französin, eine der intelligentesten Frauen Frankreichs an führender Stelle. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, die große Not der Rheinlandbevölkerung zu mildern. Sie erkennt das große Unrecht des Versailleser Vertrages, und sie, die Französin, fordert nachdrücklich seine Revision. Diese Vollblutfranzösin schreit den Völkern ihren Wahnsinn ins Gesicht, rechnet mit den führenden Männern, sieht die drohende Gefahr, die ganz Europa aus den Angeln hebt, und sieht den großen Zusammenbruch Frankreichs infolge seiner Wahnsinnspolitik. Mit der scharmanten Geistigkeit der Frauen ihrer Rasse verbindet sich eine Freigebigkeit des Herzens, die nichts von Chauvinismus, Nationalismus, Poincarismus kennt. Eine seltene, gütige Frau. Ein seltenes Buch. Seine wunderbare Sprache predigt aller Welt den Geist der Völkerveröhnung und atmet den tiefsten Frieden. Das Buch erregt ein ungeheures Aufsehen nicht nur in Deutschland, auch im Ausland lauscht man den Worten, die diese einsichtsvolle Frau vor der ganzen Welt zu sagen hat und zugleich der französischen Regierung die Wahrheit predigt. Die überragende Bedeutung dieses Buches, das zu keinem günstigeren Augenblick herauskommen konnte, als in dem gegenwärtigen, in dem auch die Finanzlage Frankreichs zu einer Entscheidung in der Rhein- und Ruhrpolitik drängt — wird eingehend im Spiegel der gesamten Presse gewürdigt. Das Buch wurde von der französischen Regierung für Frankreich und das besetzte Gebiet verboten, erlebt aber trotzdem eine Riesenaufgabe.

— Tanz und Jugend herrschen wieder. Sie gehören zusammen wie die Jugend und Schönheit. Aber wie oft geschieht es, daß gerade bei der intimen Stellung, die der Tanz — und gerade bei der moderne Tanz — bedingt, wo Tänzer und Tänzerin einander lange Zeit Gesicht an Gesicht gegenüberstehen, daß man abgestoßen wird durch eine Hautunreinigkeit im Gesicht, durch ein peinliches Gesichtspickel. Es ist nicht Oberflächlichkeit, die davon abgestoßen wird. Die körperliche Pflege eines Menschen verrät nicht selten seine Art und seinen Charakter. Denn das weiß heute ein jeder, daß man durch tägliche Waschungen mit der bewährten Steckenpferd-Teerseife v. Bergmann & Co., Radebeul, solche Schönheitsfehler mit Leichtigkeit beseitigen und seine Gesichtshaut glatt und sympathisch, rein und vornehm gestalten kann.

Edelster Deutscher Weinbrand  
**Scharlachberg  
Meisterbrand**

„Weinbrennerei Scharlachberg A.-G. Bingen a. Rhein.“  
Vertreter: P. J. Ludwig, Glas i. Schl., Wagnerstr. 2  
Fernsprecher 348.

**Kurhaus**

Bad Landeck

Täglich abends 8 Uhr:

**Konzert**

des bekannten  
Künstlertrio

Scholz - Brinsa - Schmidt.

## 86) Wo Du hingehst . . .

Roman von Hedwig Courths-Wahler.

„Daß Sie in Sicherheit sind, ist mein schönster Dank,“ sagte er erregt.

Sie konnte ihm nicht antworten, wollte es wohl auch nicht.

Wie der Wind kam jetzt Fritz Gordon herbeigerast und riß, vor ihnen Halt machend, ihnen fast die Arme aus den Gelenken.

„Gottlob! Gott sei Lob und Dank! Herrschaften, was habt ihr uns für Sorge und Angst gemacht. Meine kleine Frau ist der Auflösung nahe und weint sich fast die Augen aus. Nun kommt schnell — schnell, daß sie ihre Sorge los wird.“

Und er drückte Hans die Hand, daß es schmerzte, und strich an Anitas Arm herab, als müsse er sich überzeugen, daß sie heil und unverletzt war.

Die Leute mit den Fackeln — Einwohner von Osara, die Fritz Gordon mobil gemacht hatte, um die Vermissten zu suchen, was seit langen Stunden vergeblich geschah — waren herbeigekommen und bezeugten auf ihre naive Weise ihre Freude. Es war geradezu rührend anzusehen.

Die Geretteten, mit Fritz Gordon an der Spitze, ritten nun die letzte Strecke bis Osara in schnellster Gangart. In einer Viertelstunde sahen sie die Dase vor sich liegen.

Frau Lori kam ihnen in furchtbarer Aufregung entgegengeritten und schluchzte laut auf, als sie Hans und Anita erblickte. Die Freundinnen fielen sich um den Hals in wortloser Ergriffenheit. Jetzt löste sich aus Anitas Nervenabspannung in Tränen. Es gab eine aufgeregte Szene von Fragen, Forschen, Erzählen und Berichten. Hans und Anita mußten ihre Erlebnisse berichten, und Gordons erzählen, was sie alles versucht hatten, die verschwundenen wieder aufzufinden.

„Wie vom Erdboden waret ihre beide verschwunden mit einem Male, und ich bin vor Angst und Unruhe fast um den Verstand gekommen, Rita. Wie gut, daß wenigstens Dr. Roland bei dir war. Wenn du dich allein verirrt hättest, wäre es noch viel furchtbarer gewesen. Mein einziger Trost war, daß er bei dir war,“ sagte Frau Lori.

„Ja, Lori — das war auch mein einziger Trost,“ erwiderte Anita leise. Und zu Fritz Gordon gewendet fuhr sie fort: „Ich allein bin schuld, Herr Doktor, daß Sie so viel Aufregungen hatten. Ich hatte freilich keine Ahnung, daß ich mich durch

meinen tollen Ritt in so große Gefahr begab. Herr Doktor Roland hatte das besser erkannt und war mir trotzdem gefolgt, um mich nicht allein zu lassen. So habe ich auch ihn in Gefahr gebracht. Das werde ich mir nie verzeihen.“

„Nun, Gott sei Dank ist alles noch gut abgelaufen, mein gnädiges Fräulein. Angenehme Stunden haben wir freilich alle nicht hinter uns. Aber nun müssen Sie essen und trinken. Sie müssen hungrig und durstig sein!“ erwiderte Fritz Gordon.

„Vor allen Dingen durstig,“ sagte Hans Roland aufatmend, „mir ist, als sei ich ganz ausgekörrt.“

Und mit einem wunderbaren Behagen löschten die beiden Menschen ihren Durst mit dem klaren Daseinwasser. Auch die Pferde wurden getränkt am Quell.

Die vier wiedervereinten Menschen saßen noch lange beisammen vor einer Hütte, die ihnen zur Nacht als Herberge dienen sollte. Heute nacht war an eine Rückkehr nach Biskra nicht zu denken. Man wollte erst am nächsten Morgen, gleich nach Sonnenaufgang, aufbrechen. Erst als man sich gegenseitig alle Erlebnisse geschildert hatte, ging man zur Ruhe. Für die beiden Damen hatte Fritz Gordon in der Hütte ein primitives, aber wenigstens reinlicheres Lager bereiten lassen. Die Herren wollten vor der Hütte im Freien kampieren.

Frau Lori verabschiedete sich von ihrem Gatten mit einem zärtlichen Kuß.

„Ist nun alles wieder gut, Lorimans?“ fragte Fritz Gordon.

Sie küßte ihn noch einmal.

„Gottlob, daß alles wieder gut ist! Das war entsetzlich. Ach, Fritz, ich hätte ja keine ruhige Stunde gehabt, wenn Anita und deinem Freunde etwas zugestoßen wäre!“

Hans sah bei dem zärtlichen Abschied der beiden Gatten Anita mit einem seltsamen Blick an. All sein heißes Sehnen lag in diesem Blick. Sie fühlte ein brennendes Weh in sich aufsteigen, weil sie diesen Mann nicht lieben durfte, wie es ihr Herz ersehnte. Ach, daß sie doch hätte an ihn glauben dürfen, daß sie doch nie gesehen hätte, was sie nicht vergessen konnte!

Aber immer wieder sah sie ihn im Geiste in den Armen ihrer Stiefmutter.

Trotzdem reichte sie ihm heute die Hand zur Gutenacht.

„Ich danke Ihnen nochmals für Ihren ritterlichen Schutz, Herr Doktor. Bitte verzeihen Sie mir, daß ich auch Sie in Gefahr brachte. Ich wollte es nicht,“ sagte sie leise.

Er zog ihre Hand an seine Lippen.

„Es bedarf keiner Verzeihung. Ich bin sehr glücklich, daß ich Ihnen dienen durfte.“ erwiderte er, und seine Augen hielten sie im Banne, so daß sie sich losreißen mußte.

Als die beiden Damen in der Hütte allein waren, sah Lori die Freundin forschend an.

„Rita, ich will mich nicht in dein Vertrauen drängen, aber ich möchte so gern wissen, was trennend zwischen dir und Dr. Roland steht. Ich fürchte, du quälst dich und ihn mit irgend etwas, das ich ergründen kann. Nur weil ich euch helfen möchte, bringe ich das zur Sprache. Kann ich nicht helfen? Ich möcht' es so gern.“ Da fiel Anita der Freundin um den Hals.

„Liebe Gute — du kannst mir nicht helfen — kein Mensch kann es tun! Und ich kann dir auch nicht sagen, was zwischen uns steht. Aber ich bin sehr, sehr unglücklich, daß ich dies Hindernis nicht hinwegräumen kann.“

Lori streichelte sie sanft und fragte:

„Kann auch er es nicht hinwegräumen, meine Rita? Er liebt dich, seine Augen verraten es so oft, wenn er dich ansieht. Er liebt dich!“

Anita starrte vor sich hin.

Konnte es denn nicht sein, allem zum Trost, daß er sie liebte? Konnte sich nicht sein Herz ihr zugewendet haben? Hatte er vielleicht nur mit ihrer Stiefmutter geflirtet, wie es junge Männer mit leichtfertigen Frauen tun, ohne daß ihr Herz stark dabei engagiert ist? Konnte er nicht erst die wahre Liebe kennengelernt haben, als sie ihm begegnet war! Als er ihre Stiefmutter an jenem Abend küßte, hatte er sie ja noch nicht gekannt. Wie — wenn sie erst die rechte Liebe in ihm erweckt hatte? In seinen Augen lag doch so oft ein heißes, inniges Flehen. Konnte das Lüge sein?

Ach, wenn sie doch hätte an ihn und seine Liebe glauben dürfen! Aber sie konnte es nicht — konnte nicht von dem Mißtrauen loskommen, daß ihr Reichtum allein ihn anlockte, daß sein Herz der andern gehörte. Wäre sie arm gewesen — ja — dann hätte sie vielleicht an seine Wandlung glauben können. So aber nicht. Sie senkte tief auf und schüttelte den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

### Meiner werten Kundschaft

zur gefl. Kenntnisnahme, daß mein

### Badegeschäft Untere Kurstr. 3

«Haus Heskulap»

wieder geöffnet ist.

## Hedwig Laube

Inh.: W. Benke.

### Baugrundstück

in Bad Landeck, bevorzugt Marienhöhe gegen Auszahlung zu kaufen gesucht. Architekt u. Maurermeister.

Goebel, Villa Else.

40 Zentner

### Kartoffeln

sucht

Olbersdorfer Pappfabrik.

### Einige Frauen

werden sofort vorübergehend eingestellt.

Olbersdorfer Pappfabrik.

### Ackerkutscher

fleißig u. ordentlich sucht bald Prinzl. Wirtschaftsamt Seitenberg, Graßsch. Glatz.

### Ihr Schicksal

o im Jahre 1924 o Ausführl. astrolog. Schilderung 2 Seit. Schreibmaschinenschrift geg. Einsendg. v. 1 Mk. vom

Neukultur-Verlag, Berlin W 9

Abtg. Schließfach 25 Hochinteressant! Verblüffend! Rein Wahrsageschwindel. Naturwissenschaftl. Untererziehung. Viele Danksch. Selt. Gelegenh. Sof. Schreib. Geburtst. angeb. Ausschneid. Weitergeb.!

### Vormundschafts-

Rechnungen,

Lehr-Verträge,

Miets-Verträge,

Zahlungsbeehle,

empfiehlt

August Uiners

Buchdruckerei.

Telefon 53.

Pferde- und Kuhhaare

kauft ständig

J. Hoffmanns

Bürstenmacherel, Glaserstraße 7.

### Bachjamer deutscher Schäferhund

10 Monate alt, zu verkaufen.

W. Benke, Glatzerstrasse.

### Annahmestellen

für jede Art

### Schleifarbeiten und Reparaturen

wie Scheren, Rasier- und Tischmesser, Wolfsmesser, Kaffeemühlen u. s. w.

befinden sich in Landeck

### Eisenhandl. Arthur Sindermann

Stadt- und Badegeschäft.

### Der große Bucherfolg!

120. bis 150. Tausend

### Brücken führen über den Rhein, Brücken — und keine Lafetten!

Von einer Französin.

Das Buch vom kommenden Zusammenbruch Frankreichs.

Im besetzten Gebiet verboten!

Gebunden 3 Mark.

Vorrätig in allen Buchhandlungen oder direkt zu beziehen durch den

Drei Sonnen Verlag :: Leipzig Georgiring 3/5, Postcheckkonto Leipzig 68544

### Josef Goebel, Architekt u. Maurermeister

Baugeschäft und Architekturbüro

Bad Landeck, Leuthenerstrasse, Villa „Else“

empfiehlt sich zur Anfertigung von:

Bauprojekten, Bauzeichnungen, Kostenanschlägen, statischen Berechnungen, Gutachten, Taxen. ::

Ausführung von: Erd-, Mauer- und Zimmerarbeiten, Um- und Neubauten von Villen, Logier-, Wohn- u. Geschäftshäusern, Industrie- u. landwirtschaftlichen Bauten, Fassadenabputz, Be- und Entwässerung von Gebäuden und Grundstücken.

Grundstücksvermittlung, :: An- und Verkäufe, Beschaffung von Baugeldern und Hypotheken.

Die von mir für Frl. von Groeling, Bad Landeck, Leuthenerstrasse im Bau befindliche Villa enthält:

im Kellergechoß: 1 Keller 4.50x3.40 m groß und eine Waschküche 4.50x3.00 m groß.

im Erdgeschoß: 1 Diele mit Treppe 3.50x4.40 m, 1 Salon 4.25x4.45 m, 1 Wohnzimmer 5.50x4.50 m, 1 Küche 4.50x3.00 m, 1 Veranda 4.20x2.10 m, Speisekammer und Klosett,

im Obergeschoß: 1 Flur mit Treppe 3.50x4.40 m, 1 Schlafzimmer 4.25x4.45 m, 1 Schlafzimmer 5.50x4.50 m, 1 fremdenzimmer 4.50x3.00 m, 1 Mädchenzimmer 2.50x2.40 m und ein Schrankzimmer oder Badezimmer 2.40x1.70 m.

Dachboden: Trockenboden 3.50 m i. H. hoch.

Das Gebäude kostet schlüsselfertig in massiver, bester Ausführung bei günstigen Zahlungsbedingungen einschl. Kläranlage, Hühnerstall u. Gartenzaun

13.600.— R.-M.



**Bekanntmachung.**

Bei der am Sonntag, den 4. Mai stattgefundenen Wahl der Gemeindevertretung für die Stadt Landeck sind insgesamt 2194 gültige Stimmen abgegeben worden und zwar für den Wahlvorschlag Vereinigte sozialdemokratische Partei, Springer 474, R. W. G. Langer 669, Zentrumspartei, Lipka 1051.

Es entfallen demnach:  
 auf den Wahlvorschlag Springer 3 Sitze  
 auf den Wahlvorschlag Langer 5 Sitze  
 auf den Wahlvorschlag Lipka 8 Sitze

Gewählt sind:  
 Vom Wahlvorschlag Springer:  
 Gustav Springer  
 Georg Gundrum  
 Arthur Müller.

Vom Wahlvorschlag Langer:  
 August Langer  
 August Hoheisel  
 Dr. Wilhelm Remer  
 Josef Volkmer III  
 Albrecht Rosenberg.

Vom Wahlvorschlag Lipka:  
 Waldemar Lipka  
 Georg Kristen  
 Georg Müller  
 Paul Send  
 Karl Böhm  
 Richard Hauck  
 Eugen Kobron  
 Franz Gottschalk.

Gemäß § 27 der Städteordnung und § 80 der Gemeindevahlordnung machen wir das Ergebnis hiermit öffentlich bekannt.

Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl sind innerhalb von 2 Wochen nach Bekanntmachung des Wahlergebnisses, also bis zum 19. Mai 1924 beim Magistrat geltend zu machen.

Landeck, den 5. Mai 1924.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Vom 15. Mai d. Js. ab wird die städt. Sparkasse im Neuen Georgenbade eine

**Zweigstelle**

für den Ein- und Auszahlungsverkehr und zur Ueberweisung pp. von Geldern eröffnen. Bis auf Weiteres wird diese Zweigstelle

täglich von 3—5 Uhr nachmittags

und bei zunehmendem Fremdenverkehr täglich Vormittag und Nachmittag geöffnet sein.

Das Geschäftszimmer der Zweigstelle befindet sich im Neuen Georgenbade neben dem Markenverkaufsfalter. Telefonanschluß Nr. 82 (Badinspektion und Badkanzlei).

Landeck, den 1. Mai 1924.

Der Magistrat.

**Nachweisung der Einnahmen und Ausgaben für die Zeit vom 1. Januar 1924 bis 30. April 1924.**  
 (Ohne Uebertrag aus dem Vorjahre.)

<b>Einnahme:</b>		
Erträge aus Kapital-Anlagen	3 Mr.	83 Pf.
Beiträge zur Krankenversicherung von Arbeitgebern	65.635	67 "
Beiträge zur Krankenversicherung von freiw. Mitgliedern	736	49 "
Beiträge z. Erwerbslosenfürsorge	17.489	25 "
Erfahlsleistungen: vom Reich für Wochen- und Kriegsverletztenfürsorge	3.055	01 "
Sonstige Einnahmen einschließlich Grundstück	81	31 "
<b>Summa der Einnahme</b>	<b>87.001 Mr.</b>	<b>56 Pf.</b>

<b>Ausgabe:</b>		
Arztliche Behandlung	24.842 Mr.	15 Pf.
Behandlung durch den Dentisten	2.551	22 Pf.
Arzneien aus Apotheken	8.510	65 "
Sonstige Arzneien und Heilmittel wie Brillen, Bruchbänder, Bäder	650	47 "
Krankenhausbehandlung	3.722	36 "
Krankengeld	13.279	02 "
Wochen- und Stillselb	4.111	80 "
Hausgeld	193	33 "
Sterbegeld	600	00 "
Persönl. Verwaltungskosten	6.069	39 "
Sächl.	1.635	25 "
Zur Unterhaltung der Wohlfahrts-einrichtungen des Kreises	310	00 "
An den Kreisauschuß abgelieferte Erwerbslosenfürsorgebeiträge	17.489	25 "
Grundstücksverwaltung	102	85 "
<b>Summa der Ausgabe</b>	<b>84.067 Mr.</b>	<b>74 "</b>

mithin Ueberschuß 2 933 Mr. 82 Pf.  
 Im Monat Januar waren bei Ärzten des Kreises 987 Rassenmitgl.  
 Februar 1214  
 März 1491

in Behandlung.  
 Habelschwerdt, den 30. April 1924.  
**Allgemeine Ortskrankenkasse für den Kreis Habelschwerdt.**

**Heimatabend**

des Verkehrsvereins Bad Landeck E. V.  
 am Mittwoch den 7. Mai, abends 8 Uhr im Hotel «Blauer Hirsch»

1. Glatzer Heimatlied, Volkslied für Männerchor (Männergefängerverein.)
2. «Der Heimatgedanke als wirtschaftliche Kraft» (Bahnspediteur Tilling).
3. Mundartliche Vorträge (Fr. Rother, Lehrer Pichna).
4. Heimat, meine Heimat, Volkslied für Männerchor (Männergefängerverein).
5. Vorführung von Heimatbildern der Grafschaft Glatz.
6. Dodoowa been ich derhaime, Volkslied für gemischten Chor (Männergefängerverein.)

Chortexte von R. Karger. - Vertonungen von G. Hartmann.

Eintritt 50 Pfennige.

**Verkehrsverein Bad Landeck E. V.**

Die Forstverwaltung wird einen größeren Posten **Berlepischer Nisthöhlen** bestellen und bittet Privatpersonen, die im Interesse des Vogelschutzes solche wünschen, sich mit der Forstverwaltung zum Zwecke des gemeinschaftlichen Bezuges sogleich in Verbindung zu setzen.

Der Magistrat.

**Stadtforst Landeck Schles.**

Sonnabend, den 17. Mai cr., vorm. 11 Uhr werden im hiesigen Brauhause etwa

1100 fm Si. u. Ca. Langholz überwiegend Starkhölzer.

350 rm Schleifholz, 1 und 2 m lang ungeschält,

und 60 rm Schienholz öffentlich meistbietend verkauft. Losauszüge mit Bedingungen sind bis 13. Mai fertig gestellt und können gegen 1 Goldmark bezogen werden.

Der Magistrat.

**Hotel „Blauer Hirsch“ Landeck.**

Donnerstag, den 8. Mai, abends 8 Uhr  
 Einzigartiger Experimental-Abend

**Rolf di Nardi**

das einzig dastehende unsaßbare Phänomen der Gegenwart.

Grenzfragen des Ueberfönnlichen. Telepathie, Okkultismus, Wönschelrute, Wahrträume, Wesen und Unwesen des Spiritismus usw.

Als Gast **Eisenkönig Otto Doellées** Deutschlands bester Zahnkraft-Alt. Absolvierte Zirkus Busch Berlin, Holland, Schweiz usw.

Eintritt: Sperrsiß 1,25, 1. Platz 0,75 Mr. in Hänsch Buchhandlung.

**Tretet der Sportabteilung des Turnvereins bei.**

Zur Ausführung aller Bauarbeiten empfiehlt sich **E. Bernhardt, Baugeschäft Landeck.** Fernruf 48.

**Freiw. Sanitäts-Kolonne Landeck**

Dienstag, 6. Mai abends 8 Uhr

**Versammlung in der Brauerei.**  
 Der Vorstand.

**Neues Kurtheater**

(Dir. Dr. Bauer)  
 Mittwoch 7. Mai, 8 Uhr: Neueinstudiert. Zum 1. Mal.

**Gespenster**

Schauspiel von H. Ibsen.  
 Sonnabend, den 10. u. Sonntag, d. 11. Mai Neueinstudiert.

**Annaliese**

(Die Jngendliebe des alten Deffauers.) Vaterländisches Schauspiel in 5 Akt. v. Herseh. Vorverkauf bei Raupach, an der Abendkasse ab 2¼ Uhr. Mäßige Preise!

**Zwangsversteigerung.**

Donnerstag, den 8. Mai, vorm. 10 Uhr werde ich in Landeck Hotel „Goldenes Kreuz“

1 Sofa, 1 Glaservante, 1 Kommode, 1 Schreibkommode und in Kunzendorf um 12 Uhr 2 neue Kleiderschränke und 6 neue Stühle zwangsweise gegen Bezahlung versteigern.

Versammlung der Käufer in Kunzendorf Zwieners Gasthaus.

Mittendorf, Ober-Gerichtsvollzieher.



**R. B. „Möwe“ B. D. R.**

Donnerstag, den 8. Mai 1924, abends 8 Uhr

**General-Versammlung**

in Gasthaus „zur Post.“

Tagesordnung:

Aufnahme neuer Mitglieder, Jahresbericht, Kassenbericht, Vorstandswahl, Verschiedenes.

Pollzähliges Erscheinen jedes Sportskollegen ist Pflicht.  
 Der Vorstand.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern den Besuch des

**Heimatabends**

im Hotel «Blauer Hirsch» am 7. Mai cr.

**Wintersportverein.**

**Radf.-Verein „Alt Landeck.“**

**Radfahrer-Verein Alt-Landeck.**

Freitag, den 9. Mai 1924

**Monats-Versammlung**

Hotel zur Krone. Der Vorstand. V. Tilling.

**Tierschutzverein.**

**Versammlung**

Montag, 12. Mai, 8 Uhr in der Stadtbrauerei. Um rege Beteiligung wird dringend gebeten.  
 Der Vorstand.

Mehrere kräftige Arbeitsburschen und Arbeitsmädchen können sich zum sofortigen Antritt melden.  
 Seitenberger Eisenwarenfabrik G. m. b. H. Seitenberg.

**Sozial. Wahlverein. Mittwoch abend Mitgliederversammlung**  
 Der Vorstand.

Ganz neues

**Seiden Eolienne-Kleid** hübschön, Gr. 44—46, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Eine Gehilfin**

und ein Lehrling für bald od. später sucht **Frau Patzelt, Damenschneiderin Marienheim.**

**Gräulein** sucht tags über Beschäftigung (ev. Geschäft) Offerten unter M. 100 an Geschäftsstelle dies. Blattes.

Sofort zu verkaufen: 1 Bierleitung mit Kühle-schlange und Eislasten. **Kaufmann Waldtempel.**